

2. Vierteljahr / Woche 02.04. – 08.04.2017

02 / Du bist Gottes Kind!

Auf Gottes Rat hören – Aussicht auf eine perfekte Zukunft

➤ Fokus

Gott hat ein Erbe für uns. Er hat versprochen uns zu beschützen, bis wir das ewige Leben beginnen können. Aus Dankbarkeit möchten wir ihm gehorchen.

➤ Einstieg

Alternative 1

Lege der Gruppe einige Zitate zum Thema „Selbstbeherrschung“ vor, z. B. [dieses](#) / [dieses](#) / [dieses](#) / [dieses](#) / [dieses](#) / [dieses](#). Sprecht darüber, was die jeweiligen Zitate aussagen bzw. bedeuten und ob ihr zustimmt oder nicht.

Ziel: *Gedanken machen über das Thema Selbstbeherrschung*

Alternative 2

Suche Berichte über die jüngsten Katastrophen, aktuelle Kriegsgebiete, Terror, Anschläge usw. heraus und bringe diese mit in die Gruppe. Sprecht darüber, was davon euch in letzter Zeit berührt/bewegt hat. Wie würdet ihr euch im Gegensatz dazu eine „ideale Welt“ vorstellen? „Malt“ mit euren Worten und Beschreibungen ein Bild davon.

Ziel: *Unsere Welt einer idealen Welt gegenüberstellen*

➤ Thema

• Unser Erbe

- Was wäre das Christentum ohne die Auferstehung?
- Lest [1. Petrus 1,3–5](#). Warum gibt uns die Auferstehung eine „lebendige Hoffnung“?
Was sagt euch folgendes [Zitat](#) dazu? (wenn möglich ausdrucken und zum Mitlesen verteilen): „Lebendige Hoffnung - die Hoffnung der Christen – ist ... keine Idee oder Sehnsucht nach Glück in ihren Köpfen. Sie ist eine lebendige Person: Jesus Christus, der auferstandene Herr. Das macht die ganz andere Qualität christlicher Hoffnung aus.“
- Was ist laut dem ersten Satz von Petrus in [1. Petrus 1,3](#) die Bedingung für diese Hoffnung?

- Wie würdet ihr „wiedergeboren sein“ definieren? Wie äußert es sich?
- Von was spricht Paulus in [Vers 4](#)? Versucht es mit euren eigenen Worten zu beschreiben.
- Eine Zukunft, die „rein und unversehrt“ ist – wie würdet ihr unsere Gegenwart im Vergleich dazu beschreiben? (Falls ihr Einstieg 2 benutzt habt, greift auf das dort erarbeitete zurück.)
- Wenn jemand nichts hat, wofür es sich in Zukunft zu leben lohnt, was motiviert dann seine gegenwärtige Handlungsweise?
Wie unterscheidet sich davon jemand, der eine Hoffnung für die Zukunft hat?
- Wie leben wir mit der Spannung zwischen unserem Leben hier und jetzt und dem ewigen Leben, auf das wir warten?
- Welche Auswirkungen hat die Aussicht auf eine Zukunft, wie Petrus sie beschrieb, auf uns und unsere Art zu leben? Welchen Einfluss hat die Situation unserer Welt?

• Heilig sein

- Lest [1. Petrus 1,13–15](#). Wodurch sollte laut diesem Abschnitt das Verhalten eines Christen motiviert sein?
- Welche Beispiele für „ein klares, nüchternes Denken“ fallen euch ein?
Wie würde das Gegenteil aussehen?
Warum hält Petrus nüchternes Denken und Selbstbeherrschung für nötig?
Wie seht ihr das? Wann sind sie wichtig, vielleicht sogar nötig?
Wie kommt man zu einem solchen Denken?
Wie zu Selbstbeherrschung?
- Warum begründete Petrus seine Aufforderung „gehört Gott“ mit der Tatsache, dass wir Gottes Kinder sind?
- Warum forderte Paulus auf „in allem heilig“ zu sein, wenn wir es ja doch nicht schaffen, fehlerlos zu leben?
- Was sagt euch folgendes Zitat von Ellen White dazu (möglichst ausdrucken und zum Mitlesen verteilen): „Heiligkeit ist eine Übereinkunft mit Gott. Durch die Sünde wurde das Bild Gottes im Menschen entstellt und nahezu ausgelöscht; es ist das Werk des Evangeliums, das wiederherzustellen, was verloren gegangen ist; und wir müssen mit dem Göttlichen bei diesem Werk zusammenarbeiten.“ (Testimonies for the Church, Bd. 5, S. 743)
Wie kann das praktisch und konkret aussehen? Versucht das im Zitat Angesprochene auf euren Alltag zu übertragen.

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet

2. Vierteljahr / Woche 02.04. – 08.04.2017

02 / Du bist Gottes Kind!

Auf Gottes Rat hören – Aussicht auf eine perfekte Zukunft

➤ Bibel

Gott hat für seine Kinder ein unvergängliches Erbe ... Und in seiner großen Macht wird er euch durch den Glauben beschützen, bis ihr das ewige Leben empfangt.

1. Petrus 1,4–5

➤ Hintergrundinfos

Wie aus dem **ersten Vers** seines ersten Briefs deutlich wird, schrieb Petrus an Menschen, die verstreut ("in der Diaspora") in der Provinz Kleinasien lebten. Die dabei genannten römischen Provinzen Pontus, Galatien, Kappadozien, Asien und Bithynien umfassen fast ganz Kleinasien.

Man vermutet, dass die Gläubigen dort lebten, entweder weil sie verfolgt oder weil sie durch die römischen Behörden gezielt umgesiedelt worden waren. Wenn diese Theorie richtig ist, dann hatten die Gläubigen vermutlich keine römische Staatsbürgerschaft besessen, durch die sie geschützt gewesen wären vor dem erzwungenen Exil und der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. So waren sie gezwungen gewesen – im Interesse der Besiedelung der vom Kaiser neu geltend gemachten Kolonien in Kleinasien – in der Fremde zu leben. Ihre Häuser waren enteignet worden und sie fühlten sich nun wie Fremde unter Fremden.

Solche Menschen brauchten Hoffnung auf ein Erbe, das beständig ist. Petrus bot seinen Lesern eine derartige Hoffnung.

(Informationen entnommen aus: Studienanleitung Standardausgabe, Lehrerteil)

➤ Thema

• Unser Erbe

➤ Lies **1. Petrus 1,3–5**. Was von dem, was Petrus hier sagte, spricht dich besonders an?

➤ Wofür lobte Petrus Gott in **Vers 3** konkret?

➤ Was bedeutet es, wiedergeboren zu werden? (Siehe dazu z. B. **Schritte ins Leben – Umkehr**)

Wie hast du das erlebt?

➤ Was meinte Petrus mit dem Ausdruck „lebendige Hoffnung“?

➤ Wie äußern sich die Hoffnung und Freude von jemandem, der wiedergeboren wurde?

Wo finden sich diese Hoffnung und Freude in deinem Leben?

In welchen Bereichen würdest du dir mehr davon wünschen?

➤ In **Vers 4** steht, dass es ein Erbe gibt, das „im Himmel für euch aufbewahrt wird“. Denke darüber nach: Es gibt einen konkreten Platz, der im Himmel nur für dich persönlich reserviert ist. Was bedeutet dir das?

➤ Noch sind wir nicht im Himmel, wie **Vers 5** deutlich zeigt. Warum ist es nötig, dass Gott dich durch den Glauben beschützt?

Inwiefern hilft dir das Wissen, dass Gott so mächtig ist, dass er dich beschützen kann, bis du das ewige Leben bekommst?

• Heilig sein

➤ Lies **1. Petrus 1,13–15**. Was folgt laut Petrus aus der Hoffnung auf ewiges Leben?

➤ Wie würdest du „ein klares, nüchternes Denken“ definieren? Wann denkst du so? Wann eher nicht?

➤ Wie stellst du dir das vor: in allem heilig sein? Geht das überhaupt? Was bedeutet „in allem heilig sein“, wenn du „heilig sein“ mit „zu Gott und seinem Einflussbereich gehören“ gleichsetzt?

➤ Was gehört für dich zu Selbstbeherrschung?

Bei welchen Gelegenheiten fällt es dir schwer, dich selbst zu beherrschen? Warum ist das so?

Was könntest du dagegen tun?

➤ Was bedeutet es für dich, deine Hoffnung ganz auf die Gnade zu setzen, die dich bei der Wiederkunft erwartet?

➤ Was für einen Unterschied macht es, ob man jemandem gehorcht, weil man eine Beziehung zu ihm hat oder weil er einfach der Stärkere ist und am längeren Hebel sitzt?

Wie siehst du das mit Gott gehorchen? Warum gehorcht du ihm? Warum gehorcht du ihm manchmal nicht?

➤ Welche „alten, schlechten“ Gewohnheiten hast du aufgegeben? Wie schwer oder leicht fällt es dir, nicht wieder in sie zurückzufallen?

Was kannst du tun, wenn du in der Versuchung bist, in eine schlechte Gewohnheit zurückzufallen?

Was möchtest du ganz konkret Gott im Gebet vorlegen?

➤ Nachklang

Hör dir das Lied **Heirs** an und mach dir bewusst, was es für dich ganz konkret bedeutet, dass du Gottes Kind und Erbe bist.